

keit in das Uebermenschliche zu erhöhen. Es beginnt ein Luxus, der nicht vor äußerlichen Mitteln zurückscheut, der oft nur die Fassade ist vor einer geistigen Leere, der als Ganzes doch etwas Grandioses an sich hat. Verbreitet ist dieser Prunk schon seit der Spätrenaissance; jetzt erhält das Möbel neuen Inhalt und neue Bedeutung. Den Gradmesser für die Absichten und Ansprüche der neuen Lebenshaltung gibt immer die Statistik der Räume und der Möbelarten. Man kommt dem Kern nahe, wenn man Gleichartiges zusammenstellt, wenn man die Räume eines Palazzo der Renaissance mit den Sälen eines spätbarocken Schlosses vergleicht. Der wichtigste Raum ist nach wie vor das Schlafzimmer, der Herd der Familie, zunächst noch immer das Besuchs- zimmer, Empfangszimmer, wie in der gotischen Zeit. Aber wie hat sich die Bedeutung geändert. Die patriarchalische Intimität ist der Repräsentation gewichen. Auch die nebensächlichen Aktionen menschlichen Daseins werden mit dem Nimbus einer Staatsaktion umkleidet. Das Lever und Coucher sind periodische Schaustellungen mit bestimmtem Zeremoniell. Selbst die intimsten Vorgänge, die bisher als heilige Handlungen in der Enge der Familie blieben, wie die Geburt eines Kindes, sind der Oeffentlichkeit preisgegeben. Der neuen Würde entspricht auch die Ausstattung, die im lit de parade gipfelt. Aus dem Wohnzimmer ist der Salon geworden, in der neuen Bedeutung des Wortes, das den Begriff der Etikette in sich birgt. Daran schließen sich appartements de parade, appartements de commodité, monotone Fluchten von Sälen, die zur Entwicklung und Steigerung des festlichen Lebens notwendig sind, ohne wichtige Unterschiede in der architektonischen Gestaltung, charakterisiert durch Decken- gemälde, durch den Inhalt der Dekoration, einseitig auf Prunk, Eindruck, Pathos gestellt, unwohnlich, unbequem, erst durch die Möbel einer Bestimmung zugeführt. Sie sind in letzter Absicht nichts anderes, als „die dauernden Kulissen, an denen das höfische Leben vorüberauscht“.



F. M. Jansen

Laufenburg am Oberrhein (Radierung)